ARBEITSPHASE 1

Entdecken und Schätze heben

Ein Arbeitsdokument im Bildungsgangteam

Ihr kennt euren Bildungsgang, eure Schüler:innen und eure beruflichen Anforderungen am besten. Mit diesem Arbeitsdokument macht ihr gemeinsam sichtbar, was in eurer vorhandenen Praxis bereits trägt, welche guten Ansätze auch punktuell schon vorhanden sind und welche Erfahrungen ihr in das Lernen von anderen Bildungsgängen einbringt.
In diesem Arbeitsdokument wird explizit noch kein Bezug auf das Comet Modell genommen. Der Fokus liegt auf:

Kompetenzentwicklung und bereits gelingende Leistungsbeurteilung sichtbar machen

Worum geht es?

Die neue Richtlinie zur Leistungsbeurteilung ist nicht nur eine Veränderung von Leistungsformaten.
Sie knüpft an den Bildungsauftrag der Beruflichen Bildung und an die Vision BBS 2035 an:
Im Zentrum stehen berufliche Handlungskompetenz, die Entwicklung der Schüler:innen, zunehmende Verantwortungsübernahme sowie eine Leistungsbeurteilung, die Kompetenzen sichtbar macht und Weiterentwicklung unterstützt.

Diese erste Arbeitsphase dient deshalb nicht dazu, Defizite zu suchen oder die Richtlinie Punkt für Punkt „abzuprüfen“. Sie lädt dazu ein, die eigene Praxis mit einem lösungsorientierten Blick zu betrachten:
Was gelingt bereits? Wo zeigen Schüler:innen schon heute berufliche Handlungskompetenz?
Welche Aufgaben, Handlungsprodukte, Rückmeldungen oder Formen der Selbstreflexion sind bereits gute Ausgangspunkte?

Worauf beziehen sich die Fragen, mit denen ihr arbeitet?

Bildungsauftrag in der Beruflichen Bildung

Die berufsbildenden Schulen vermitteln Kompetenzen, die den jungen Menschen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Erwerbsarbeit ermöglichen. Sie gestalten die Berufsausbildung so, dass die Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung möglichst reibungslos gelingt.

Ziel ist die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz. Schüler:innen sollen (berufliche) Aufgaben und Problemstellungen zunehmend selbstständig planen, durchführen und beurteilen.

Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz werden zusammen gedacht; Methoden-, kommunikative und Lernkompetenz sind darin enthalten.

Vision BBS 2035

Im Zentrum steht die Förderung der Eigenverantwortung. Lernende übernehmen zunehmend Verantwortung für ihre Kompetenzentwicklung. Dazu gehören Selbststeuerung, Reflexion und verstärkte Selbstbewertung; Lehrkräfte begleiten und ermöglichen diese Entwicklung.

Richtlinien zur Leistungsbeurteilung 2025 mit Handlungshilfe

Leistungsbeurteilung basiert auf gemeinsam entwickelten Kompetenzbeschreibungen. Sie kann schriftlich, mündlich und praktisch erfolgen; praktische Nachweise können berufliche Handlungssituationen abbilden. Rückmeldungen sollen konkrete kompetenzbezogene Informationen zur Weiterentwicklung enthalten, Selbstbeurteilungen sollen eingeholt und reflektiert werden. Die Handlungshilfe nennt ausdrücklich Handlungsprodukte, Projekte, Portfolios, Rollenspiele und weitere Formate.

Leitgedanke für eure Arbeit: Ihr startet bei dem, was in eurem Bildungsgang bereits gelingt. Ihr macht Stärken, Erfahrungen und vorhandene Ansätze sichtbar und nutzt sie als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung.

Was habt ihr am Ende dieser Arbeitsphase erreicht?

Am Ende dieser Arbeitsphase habt ihr als Bildungsgangteam ein gemeinsames Bild eurer bereits gelingenden Praxis. Ihr habt sichtbar gemacht, wo berufliche Handlungskompetenz erkennbar wird, welche Handlungsprodukte, Leistungsnachweise oder Rückmeldeformen bereits gut funktionieren und woran ihr Entwicklung und Verantwortungsübernahme eurer Schüler:innen erkennt. Ihr habt ein bis zwei konkrete Beispiele ausgewählt und so aufbereitet, dass ihr sie in das Netzwerktreffen eures Berufsfeldes einbringen könnt. Zusätzlich habt ihr eine offene Frage formuliert, zu der ihr Erfahrungen und Ideen anderer Bildungsgänge nutzen möchtet. Damit verfügt ihr über eine konkrete Ausgangsbasis für das gemeinsame Lernen im Netzwerk.

So entstehen eure Arbeitsergebnisse

1. Gemeinsames Bild – Im Gespräch entsteht ein gemeinsames Bild davon, was in eurem Bildungsgang bereits gelingt. Ihr nutzt die Fragen, die dafür besonders ergiebig sind; nicht jede Vertiefungsfrage muss bearbeitet werden.
2. Konkrete Beispiele – Eure Aussagen werden an realen Leistungsnachweisen, Lernsituationen, Handlungsprodukten, Kompetenzrastern mit Performanzen, Feedbackformen oder Reflexionsinstrumenten konkret.
3. Gelingensbedingungen – Ihr haltet fest, wodurch gute Praxis gelingt. Auch kleine oder noch nicht systematisch verankerte Ansätze werden als Ressourcen sichtbar.
4. Schätze für das Netzwerk – Am Ende liegen ein bis zwei ausgewählte Beispiele vor, die ihr in das Netzwerktreffen einbringt. Sie dürfen ausdrücklich noch in Entwicklung sein.

1. Was gelingt uns bereits?

Kernfrage

Wo gelingt es uns heute schon besonders gut, dass Schüler:innen zeigen können, was sie wirklich können?

Mögliche Vertiefungsfragen

- An welche konkrete Lernsituation oder welchen Leistungsnachweis denken wir dabei?
- Woran erkennen wir, dass diese Situation besonders gut funktioniert?
- Was tun die Schüler:innen dort – und was tun wir als Lehrkräfte?
- Wann waren wir zuletzt von einer Leistung oder Entwicklung eines/einer Schüler:in positiv überrascht? Was war dort anders?
- Welche Erfahrungen sollten wir unbedingt bewahren oder häufiger ermöglichen?

Unsere Beobachtungen / Beispiele

Unser Ergebnis aus diesem Fragenraum

2. Wo wird berufliche Handlungskompetenz sichtbar?

Kernfrage

Bei welchen Aufgaben können unsere Schüler:innen besonders gut zeigen, dass sie beruflich handlungsfähig sind?

Mögliche Vertiefungsfragen

- Wo müssen Schüler:innen nicht nur Wissen wiedergeben, sondern planen, entscheiden, handeln, begründen oder beurteilen?
- Welche Fach-, Selbst- und Sozialkompetenzen werden dabei sichtbar?
- Wo werden Selbstständigkeit, Kommunikation, Kooperation oder Verantwortungsübernahme erkennbar?
- Welche Kompetenzen sehen wir im Unterricht regelmäßig, bislang aber nur wenig in unserer Leistungsbeurteilung?

Unsere Beobachtungen / Beispiele

Unser Ergebnis aus diesem Fragenraum

3. Welche Schätze besitzen wir bereits?

Kernfrage

Welche Aufgaben, Projekte, Produkte oder Handlungssituationen gibt es bei uns bereits, bei denen wir sagen: „Das ist eigentlich richtig gut“?

Mögliche Vertiefungsfragen

- Welche berufliche Situation steckt dahinter?
- Was können Schüler:innen an diesem Produkt oder in dieser Handlung zeigen?
- Welche Entscheidungen treffen sie selbst?
- Was beurteilen wir bereits – und was wird sichtbar, ohne bisher systematisch berücksichtigt zu werden?
- Was macht dieses Beispiel aus unserer Sicht besonders gelungen?

Unsere Beobachtungen / Beispiele

Unser Ergebnis aus diesem Fragenraum

4. Wie wird Entwicklung unserer Schüler:innen sichtbar?

Kernfrage

Woran erkennen wir, dass ein:e Schüler:in heute kompetenter handelt als vor einem halben Jahr?

Mögliche Vertiefungsfragen

- Welche Entwicklungen nehmen wir tatsächlich wahr?
- Welche davon werden durch unsere derzeitige Leistungsbeurteilung für uns Lehrkräfte und auch Lernende sichtbar – welche eher nicht?
- Welche Produkte oder Leistungen aus unterschiedlichen Zeitpunkten könnten Entwicklung zeigen?
- Wo können Schüler:innen aus Rückmeldungen Konsequenzen für eine nächste Handlung ziehen?
- Wo erleben wir bereits, dass Schüler:innen ihre eigenen Fortschritte benennen können? Was hilft ihnen dabei? Wann und wie fließt das bereits in die Bewertung ein?

Unsere Beobachtungen / Beispiele

Unser Ergebnis aus diesem Fragenraum

5. Wo übernehmen Schüler:innen bereits Verantwortung?

Kernfrage

In welchen Situationen erleben wir unsere Schüler:innen bereits als verantwortlich für ihr eigenes Lernen und Handeln?

Mögliche Vertiefungsfragen

- Was tun sie dort konkret?
- Was haben wir getan oder ermöglicht, damit diese Verantwortungsübernahme gelingt?
- Wo treffen Schüler:innen bereits eigene Entscheidungen über Vorgehen, Hilfsmittel, Lernwege, Zusammenarbeit oder Produkte?
- Wo schätzen sie ihre eigene Leistung oder Kompetenz bereits ein?
- Wann gelingt Selbststeuerung auch Schüler:innen, denen sie sonst schwerfällt? Was ist dann anders?

Unsere Beobachtungen / Beispiele

Unser Ergebnis aus diesem Fragenraum

Eure Ergebnisse für den Austausch in der Schule und Netzwerktreffen

Zum Abschluss verdichtet ihr eure Gesprächsergebnisse auf ein bis zwei „Schätze“. Damit liegen konkrete Beispiele vor, an denen andere nachvollziehen können, was bei euch bereits gelingt. Zu jedem Beispiel habt ihr benannt, welche Kompetenzentwicklung der Schüler:innen sichtbar wird und welche offene Frage ihr in das Netzwerk einbringt. Die Beispiele dürfen ausdrücklich noch in Entwicklung sein.

Schatz 1

Was machen wir konkret?

Was gelingt daran besonders gut?

Welche Kompetenzentwicklung der Schüler:innen wird dabei sichtbar?

Welche offene Frage bringen wir dazu in das Netzwerk ein?

Schatz 2

Was machen wir konkret?

Was gelingt daran besonders gut?

Welche Kompetenzentwicklung der Schüler:innen wird dabei sichtbar?

Welche offene Frage bringen wir dazu in das Netzwerk ein?

Grundlagen

Dieses Arbeitsdokument ist fachlich aus folgenden drei Grundlagen abgeleitet:

- Bildungsauftrag der Berufsschule / Didaktische Grundsätze (KMK): umfassende Handlungskompetenz, Handlungsorientierung und vollständige berufliche Handlungen.
- Die Berufsbildenden Schulen in Bremen: „Die berufsbildenden Schulen vermitteln Kompetenzen, die den jungen Menschen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Erwerbsarbeit ermöglichen. Sie gestalten die Berufsausbildung so, dass die Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung möglichst reibungslos gelingt.“, https://www.bildung.bremen.de/berufsbildende-schulen-102584

- Berufsbildende Schulen Bremen 2035: Verantwortung übernehmen, Verantwortung leben, Verantwortung einfordern; Selbststeuerung und Reflexion.
- Richtlinien zur Leistungsbeurteilung in berufsbildenden Bildungsgängen vom 14. Juli 2025 (erlassen 2. Dezember 2025) einschließlich Handlungshilfe, Stand November 2025